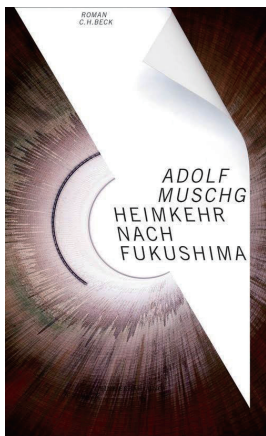


kennen, und es kann dem Übersetzen und dem Dolmetschen im deutsch-japanischen bilateralen Austausch der Stellenwert zugewiesen werden, der ihnen zukommt.

*Heinrich Menkhaus, geb. 1955, Studium der Rechtswissenschaften; 1. und 2. jur. Staatsexamen, Promotion zum Dr. jur.; Studium an der Universität Chūō, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIJ, Leiter der Abteilung Recht an der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan, Professur für japanisches Recht an der Universität Marburg, seit 2008 Lehrstuhl für Deutsches Recht an der Universität Meiji, Tokyo*

## Buchbesprechung II

---



Adolf Muschg:

*Heimkehr nach Fukushima*, München: C. H. Beck, 2018.

Schon früh interessierte sich Adolf Muschg für Japan; kurz nach seiner zweijährigen Tätigkeit als Lektor an der International Christian University in Tokyo erschien 1965 sein Debütroman *Im Sommer des Hasen* (Zürich: Die Arche), der von sechs Schweizer Schriftstellern in Japan handelt. Muschg verfasste seither viele weitere Bücher, die Japan zum Gegenstand haben.

Im vorliegenden Roman thematisiert Adolf Muschg die Folgen des Unfalls des Atomkraftwerks Fukushima Dai-ichi im Jahr 2011 und fragt danach, ob eine Rückkehr in

die verlorene Heimat möglich ist und wie diese aussehen könnte.

Der 62-jährige Architekt und Schriftsteller Paul Neuhaus erhält einen Brief von dem befreundeten Ehepaar Ken'ichi und Mitsuko Tenma aus Japan, in dem sie Paul eine Einladung in die fiktive Stadt Yoneuchi in der Präfektur Fukushima von dessen Bürgermeister – Mitsus Onkel – übermitteln. Die Stadt liegt innerhalb der evakuierten Zone nahe dem havarierten Atomkraftwerk Fukushima Daiichi. Um die Stadt wiederzubesiedeln, möchte der Bürgermeister eine internationale Künstlerkolonie in Yoneuchi aufbauen und den Schriftsteller Paul für sein Projekt gewinnen. Paul folgt der Einladung und reist für drei Wochen nach Japan, um sich ein eigenes Bild zu machen. Nach dem Wiedersehen mit dem befreundeten Ehepaar begleitet ihn Mitsu auf eine mehrtägige Reise nach Fukushima und dolmetscht für Paul, als er Menschen besucht,

die von der Katastrophe betroffen sind. Mitsu und Paul verlieben sich auf der Reise ineinander, und auch nach ihrem Besuch in Fukushima geht ihm Mitsu nicht aus dem Kopf. Kurz vor seiner Abreise aus Japan erscheint Mitsu mit einer wichtigen Nachricht für Paul, die ihn zur Rückkehr in eine neue Heimat veranlasst.

Das Werk stellt einerseits eine ausschnitthafte Bestandsaufnahme der Situation im Jahr 2017 dar und bringt andererseits die intimen Gedanken und Gefühle der betroffenen Menschen zum Ausdruck. Die Geschichte wird aus Pauls Perspektive erzählt, der die Eindrücke, die er in Japan sammelt, seiner eigenen Lebensgeschichte und der Erzählung *Nachkommenschaften* von Adalbert Stifter gegenüberstellt und so seinen Erlebnissen Allgemeingültigkeit abgewinnt. Ähnlich dem Maler und Dichter Roderer in Stifters Erzählung entwirft Muschg eine detailreiche und atmosphärische Landschaft Fukushimas, sodass ein farbiges Bild vor dem inneren Auge entsteht. Er stellt die japanische Gefühlswelt nachvollziehbar dar und macht selbst Denkweisen zugänglich, die im deutschsprachigen Raum befremdlich wirken, wie beispielsweise die (zugegeben etwas zynische) Erklärung Ken'ichis, dass die Japaner „nicht [jammern], schließlich ist unser Unglück gottgesandt, wie unsere Erzieher, das Erdbeben, der Bergsturz, der Vulkanausbruch. Warum soll die atomare Katastrophe aus ganz anderem Stoff sein?“ (S. 58).

Obgleich Muschgs ausgezeichnete Ausdrucksweise unbestritten ist, so stellt er Mitsu doch aus einer recht männlichen Erzählperspektive dar: als eine Frau, die sich einerseits für ihren krebserkrankten Ehemann aufopfert, sich andererseits in einen älteren Herren verliebt, mit dem sie ungeachtet eines schwerwiegenden Gesundheitsrisikos in den kontaminierten Wäldern und Stränden Fukushimas furchtlos Zärtlichkeiten austauscht und damit den Wiederbesiedlungsplänen des Bürgermeisters, ihres Onkels, zuarbeitet – obwohl dieser sie als Kind zwar finanziell gefördert, aber auch unsittlich berührt hat. Für eine begabte Frau wie Mitsu hätte es vielleicht noch andere Möglichkeiten gegeben, als fortlaufend Spielball verschiedener Männer zu sein.

Diese Details der Handlung lenken jedoch nicht von einem gut recherchierten und sorgsam gestaltetem Text ab, der den unwirklichen Zustand der Aufräumarbeiten des kontaminierten Gebiets in Fukushima treffend beschreibt: „Säcke und aber Säcke, geschart zu riesigen, regelmäßigen Herden, die ihre Schwäche in ihrer Masse verbargen.“ Kann man an so einen Ort zurückkehren, an dem die Natur ansonsten doch so „zauberhaft“ ist und „alles blüht und gedeiht“ (S. 110–111)?

Vielleicht ist Muschgs vielschichtige Erzählung auch eine Parabel auf das Streben der Menschheit nach Erkenntnis und technischem Fortschritt, die Gott mit dem Verweis aus dem Paradies bestraft, sodass die Menschen fortan nach ihrer verlorenen Heimat suchen (müssen).

Das Buch erschien 2018 im C.H. Beck Verlag, München und ist entleihbar in der OAG. Wir dürfen uns auf eine Übersetzung ins Japanische von Kaoru Noguchi freuen.

*Luise Kahlow studierte an der Humboldt Universität Japanologie sowie Medien- und Musikwissenschaft, absolvierte ihren Master an der Hōsei-Universität in Tokyo und ist derzeit Doktorandin an derselben, wo sie zum Thema „Reihertanz in Tsuwano“ promoviert. In der OAG ist sie Mitglied des Veranstaltungsausschusses*

## Neuanschaffungen / Neuzugänge

---

Während der letzten Wochen gab es wieder einige Neuanschaffungen und Neuzugänge aus Schenkungen und Nachlässen. Wenn Sie Vorschläge für Buchanschaffungen haben, so wenden Sie sich bitte an die Referentin, Frau Roeder (roeder@oag.jp). Die OAG wird nicht jeden Wunsch erfüllen können, doch wird sie versuchen, möglichst viele Anschaffungswünsche zu berücksichtigen.

Zhou, Xingsi:

*Qianziwen – Der 1000-Zeichen-Klassiker*

Chinesisch/Deutsch, Deutsche Erstausgabe

Übersetzt und kommentiert von Eva Lüdi Kong

Geb., Seide mit Goldprägung, Fadenheftung und Lesebändchen.

Format 12,5 x 20,5 cm, Reclam Verlag 2018, 156 S., 74 Abb.

ISBN: 978-3-15-011177-2

Françoise Hauser

*Gebrauchsanweisung Chinesisch:*

*So funktioniert die meistgesprochene Sprache der Welt.*

Reclam Verlag 2015, 203 Seiten, ISBN-13: 978-3-15-010993-9

### Neueste Ausgabe folgender Zeitschriften:

- *Hefte für Ostasiatische Literatur*, Nr. 65, November 2018
- *Asiatische Studien/Études asiatiques*, 2018, Volume 72, Issue 3
- *Asiatische Studien/Études asiatiques*, 2018, Volume 72, Issue 4